

Naturdetektive unterwegs – eine Kooperation mit der Albert-Einstein-Schule

„Naturdetektive unterwegs“, nennt sich eine im Rahmen der Ganztagschule gegründete AG der Albert-Einstein-Schule in Kooperation mit dem NABU Laatzten. Acht bis zwölf Schülerinnen und Schüler der 6. - 8. Klasse aller Schulzweige erkundeten im abgelaufenen Schuljahr die südliche Leine.

Ausgangspunkt aller Touren war stets das Naturschutzzentrum *Alte Feuerwache*. Meistens war die Gruppe der Naturdetektive mit dem Fahrrad unterwegs. Jeder Streifzug stand unter einem speziellen Thema.



Die Naturdetektive an der Leine

So radelten sie zu den Koldinger Teichen, um Wasservögel zu beobachten. Suchten den Storchhorst auf und erlebten die Fütterung der Jungen. Auf weiteren Streifzügen konnten sie vom Aussichtsturm aus die Rohrweihen bei der Beuteübergabe verfolgen und von der Brücke den Eisvogel beim Fischen beobachten.

Sie sahen Hasen beim Boxkampf zu und warteten vergeblich, dass der Dachs sich aus seinem Bau wagt. Den Randweg am Koldinger Holz mit seiner teilweise sehr hohen Staudenflur erlebten sie als Dschungel.

An anderen Tagen galt es die Wasserqualität der 'Alten Leine' zu bestimmen. Mit einem Untersuchungskoffer ausgerüstet, wurden verschiedene Stellen an der 'Alten Leine' angefahren und Wasserproben genommen.

Voller Konzentration wurden pH-Wert, Stickstoffgehalt gemessen und Wassertiere bestimmt.



Untersuchung der Wasserqualität

Besonders begeistert waren die Naturdetektive von dem neuen Bombentrichter. Regelmäßig wurde dieser aufgesucht und seine zunehmende Besiedlung mit Pflanzen und Tieren beobachtet.



Mit Keschern am Bombentrichter

In der Außenanlage unterstützten sie Tim Schleppegrell und Michael Stülpner beim Bau des neuen Weidentipis. Nur selten verhinderte das Wetter die Entdeckungstouren. Dann gab es im Naturschutzzentrum Filme über Eisvogel, Igel und andere Tiere zu sehen, wurden Futterhäuschen und Weidennester gebaut.

Nach den Sommerferien soll die AG „Naturdetektive unterwegs“ wieder angeboten werden.

(dl)

Liebe Mitglieder und Freunde
des NABU Laatzen,

in der Sommer und Herbstzeit
werden in der Stadt Laatzen
wieder verschiedene Veran-
staltungen durchgeführt, die
für das Gemeinschaftsleben
einer Stadt notwendig sind.
Es ist immer eine Gelegenheit,
Freunde und Bekannte zu treffen,
die man lange nicht gesehen hat.



Wir hoffen auf schönes Wetter wie im letzten
Jahr und freuen uns, wenn wir Sie zu dieser Ver-
anstaltung begrüßen können.

Ihr

Michael Klenke

Auch der NABU Laatzen nimmt gern an diesen
Veranstaltungen teil, da es für uns eine gute Mög-
lichkeit ist, unsere Gruppe, unsere Arbeit und un-
sere Ziele in der Öffentlichkeit bekannt zu ma-
chen. Herrschende Vorurteile gegen unsere Ar-
beit können somit in Gesprächen ausgeräumt
werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen wäre
ohne unsere vielen ehrenamtlich Aktiven nicht
möglich. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches
Dankeschön des Vorstandes an alle Helfer, die die
Teilnahme an den vielen Veranstaltungen erst
ermöglichen, und auch ein Aufruf an unsere in-
aktiven Mitglieder sich an unserer Arbeit zu
beteiligen.

Im Herbst kommen zwei größere Veranstaltun-
gen auf unsere Gruppe zu.

Am 17. / 18. September findet in Gleidingen wie-
der das Hoffest der Obstplantage Hahne statt.
Dieses Fest ist immer sehr gut besucht, und gibt
uns viele Möglichkeiten zu Gesprächen mit Men-
schen, die den NABU und seine Ziele nicht ken-
nen.

Am 02.10.05 findet unser 6. Kartoffelfest statt.
Um die Attraktivität des Festes zu erhöhen, wer-
den wir in diesem Jahr einen Energiemarkt veran-
stalten.

Firmen aus der Umgebung geben Informationen
zu Themen der alternativen Energiegewinnung
und zum Energiepass. Der Laatzenbürgermeis-
ter Hauke Jagau hat die Schirmherrschaft über
diese Veranstaltung übernommen.

PS.: Wer Interesse hat, uns bei unseren Aktivitä-
ten zu unterstützen, kann sich unter [info@nabu-
laatzen.de](mailto:info@nabu-laatzen.de) melden. Oder kommen Sie einfach zu
einem Monatstreffen (jeden 2. Dienstag im Mo-
nat um 19 Uhr in der *Alten Feuerwache*).

INHALT

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1 | Naturdetektive |
| 2 | Vorwort/ Impressum |
| 3 | Neue Mitarbeiterin/ Kurzmeldungen |
| 4 | Der Grasfrosch |
| 5 | Kopfweidenprojekt |
| 6 | Insekt des Jahres/ NABU Einmaleins |
| 7 | Arbeitsgruppen/ Kork |
| 8 | Kindergruppe/ Rätsel |

**Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre
Unterstützung:
Getränke Helmerding, Christophs Fahrradshop,
Gaststätte „Zur Leinemasch“, Friseur Görk,
Wasserbettenstudio La Aqua, Schnittpunkt
Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die
Produkte und Angebote unserer Inserenten.**

IMPRESSUM

Der Zaunkönig ist das Mitgliedermagazin des NABU Laatzen e.V. und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: NABU Laatzen e.V. Ohestraße 14, 30880 Laatzen, Tel.: 0511-87 90 110

Spendenkonto: Sparkasse Hannover, Konto 30 187 77 BLZ 250 501 80

Online-Ausgabe: www.nabu-laatzen.de/zaunkoenig/2005/ausgabe03.pdf

E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzen.de

V.i.S.d.P.: Daniela Guse

Redaktion: Daniela Guse (dg), Michael Klenke (mk), Eick von Ruschkowski (vr), Stefan Rüter (sr)

Autoren dieser Ausgabe: Elke Bock (eb), Günther Börsing (gb), Tobias Klenke, Dorothea Laske (dl), Harald Schröder (hs), Hannah Wasser (hw)

Layout: Daniela Guse

Druck/ Verbreitung: print.express, Hildesheimer Straße 35, 30169 Hannover/ 1.200 Stück

Ein neues Gesicht in der Feuerwache – FÖJ stellt sich vor

Mein Name ist Hannah Wasser und ich bin 20 Jahre jung. Ab September mache ich in der **Feuerwache** ein Freiwilliges Ökologisches Jahr und möchte mich daher kurz vorstellen. Ursprünglich stamme ich aus der Gegend um Walsrode, Häuslingen um genau zu sein. Dort bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe eine Reihe eher ungewöhnlicher Hobbies für mich entdeckt. So bin ich eine begeisterte Rollenspielerin, sowohl Pen & Paper, als auch bei Live Rollenspielen, und ich bin seit einigen Jahren Mitglied einer Mittelaltertruppe, die auch schon in Hannover im Georgengarten auftrat. Nach meinem Abitur zog es mich vom ruhigen Land nach Hannover, wo ich hoffentlich irgendwann mal Biologie studieren kann. Nun möchte ich aber erst einmal die Möglichkeit nutzen, noch mehr Erfahrungen rund um die Natur zu sammeln, und ich freue mich schon darauf, diese mit euch zu teilen! (hw)



Ab September 2005 unterstützt Hannah Wasser im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres unsere Arbeit.

KURZMELDUNGEN

Pflanzenbörse zum Kartoffelfest

Wer auch in diesem Jahr seine überzähligen Gartenschätze für die Pflanzenbörse zur Verfügung stellen möchte, sollte sie schon einmal in entsprechende Töpfe pflanzen, damit sie im Herbst gut eingewurzelt und stramm auf Käufer oder Tauscher warten können. Wem es in seinem Garten an Platz für die Aufbewahrung mangelt, kann die Pflanzen bereits jetzt beim NABU zur weiteren Betreuung abgeben. (eb)

Sammelstelle für Druckerpatronen

Ab sofort werden in der **Feuerwache** in Zusammenarbeit mit der Firma Weinert & Schreiber alte Originalkartuschen von Druckern gesammelt. Ebenso wie für die Handys bekommen wir je nach Druckerpatrone einen bestimmten Betrag von der Firma gutgeschrieben. Dieses Geld kommt dann unser Arbeit zugute. (dg)

Projektförderung bei „muna“

Unser Antrag im Rahmen des Naturschutzwettbewerbs „muna“ (Mensch und Natur) bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde bewilligt. Zur Unterstützung des Engagements im Bereich des ehrenamtlichen Naturschutzes wurde eine einmalige Zahlung in Höhe von knapp 2000,- € gewährt. Das Geld soll unter anderem zur Anschaffung von Mikroskopen und Wasseruntersuchungskoffern für die Arbeitsgruppe „Naturdetektive“ (s. Titelthema) verwendet werden. (sr)

**CHRISTOPH'S
FAHRRAD SHOP**

Zweirad-Technik Fachhandel
Inh. Christoph Höper

Mo.-Fr.: 9 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr
Sa.: 9 - 13.00 Uhr

Eichstraße 22 = 30880 Laatzen
Tel.u.Fax 0511-86 79 74

Sie finden uns hier in Laatzen:

Reparaturen und Rahmen nach Maß

**SCHNITT
PUNKT**

Ihr Friseur im Leine-Center

Ohne Voranmeldung

Wir arbeiten für Sie
**Montag bis Samstag
von 9:00 - 20:00 Uhr**

**SCHNITT
PUNKT** Ihr Friseur
Tel. 0511 / 982 33 30
Eingang Stadtbahn

**LEINE
CENTER**
EINKAUFZENTRUM LAATZEN

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!

Der Grasfrosch – Verbreitung, Lebensraum, Jahreszyklus

Nachdem in der letzten Ausgabe des Zaunkönigs bereits die Erdkröte vorgestellt wurde, soll an dieser Stelle mit dem Grasfrosch ein weiterer Vertreter unserer heimischen Amphibien präsentiert werden.

Der Grasfrosch (*Rana temporaria*) ist weit verbreitet in Niedersachsen. Er kommt in fast allen naturräumlichen Regionen vor, mit Ausnahme der Hochmoore. Er besiedelt sogar die ostfriesischen Inseln.

Außerhalb Deutschlands finden wir seinen Lebensraum über weite Teile Nord- und Mitteleuropas und Asiens. Der Grasfrosch fehlt aber in den größten Teilen Italiens und den südlichen Teilen des Balkans. Er besiedelt vor allem Grünlandbereiche mit stehenden oder langsam fließenden und vegetationsreichen Gewässern mit einer Wassertiefe zum Ablachen von 15-20cm. Er kann aber auch mit seinem vergleichsweise hohen Raumbedarf innerhalb seines Verbreitungsgebietes in fast allen feuchten Gebieten angetroffen werden, z.B. in Parks, an Gartenteichen und in Wäldern.

Seine Nahrung besteht aus Schnecken, Würmern, Spinnen und anderen Insekten.

Der stumpfköpfige Frosch wirkt körperlich gedrungen. Oberseits kann er sehr unterschiedlich gefärbt sein, z.B. schwarzbraun, gelblich oder rötlich. Ein dunkler Schläfenfleck ist in der Ohrgegend fast immer deutlich zu sehen. Die Flanken sind in der Regel marmoriert oder gefleckt.



Der Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Der Grasfrosch kann sehr leicht mit den anderen Braunfroscharten verwechselt werden. So zum Beispiel mit dem Moorfrosch (*Rana arvalis*). Dieser kommt aber, da er andere Ansprüche an seinen Lebensraum stellt, in der gesamten Leinemasch nicht vor.

Ende Februar, meist aber von März bis Mitte April, herrscht bei den Grasfröschen Paarungszeit. Während dieser Zeit haben die männlichen Tiere

eine bläuliche Kehle, dicke Vorderbeine und sogenannte Brunstschwielen zum besseren Festhalten des Weibchens. Die weiblichen Tiere zeigen an den Seiten eine perlartige Körnung.

Die männlichen Tiere rufen gewöhnlich von Mitte Februar bis Mitte April. Das Grunzen bzw. Knurren ist nicht sehr laut und kann nur schwer vernommen werden.

Bei der Paarung wird die Partnerin in den Achseln umklammert gehalten und die Eier (bis zu 4.000) werden während der Eiablage befruchtet. Der Laich besteht aus gallertartigen Klumpen, die oftmals große Wasserflächen im Bereich seichter Uferzonen bedecken können, denn Grasfrösche bilden Laichgemeinschaften. Die Laichballen werden von Kindern treffend als „Wackelpudding“ mit schwarzen Punkten bezeichnet.



Die Laichballen der Grasfrösche

Den Kaulquappen, mit ihren langen zappeligen Schwänzen und den fast runden Körpern, wachsen zunächst die Hinterbeine und später die Vorderbeine. Sie fressen feine Fadenalgen und atmen durch Kiemen. Ihre Verwandlung bis zum erwachsenen Frosch dauert etwa zwei bis drei Monate. Da viele von ihnen den Fischen, Gelbrandkäfern und Wasservögeln im Gewässer zum Opfer fallen, entwickelt sich nur ein geringer Teil zu Fröschen.

Aber nicht nur die natürliche Auslese des Fressen und Gefressen werden reduziert den Bestand, sondern auch witterungsbedingtes Austrocknen der Tümpel vor der Verwandlung. Des Weiteren tragen auch die hinlänglich bekannten schädlichen Umwelteinflüsse, wie Trockenlegungen durch die Landwirtschaft, Besiedlung, Abfallbeseitigung, Zerschneidung der Landschaft, usw. zum rapiden Rückgang bei.

Der NABU Laatzen setzt sich dafür ein, damit unsere Kinder noch lange ihren „Wackelpudding“ in der Masch bewundern können.

(gb)

In den kommenden Ausgaben werden wir über weitere Amphibien berichten, die Sie in der Leinemasch entdecken können. In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen daher an dieser Stelle den TEICHMOLCH vor!



Pflege von Kopfweiden als Beitrag zum Schutz der Kulturlandschaft

Das vom NABU Laatzen initiierte Projekt „Pflege und Entwicklung von Kopfweiden als Beitrag zum Schutz der Kulturlandschaft“ hat begonnen. Neben der Deutschen Umwelthilfe e.V. (siehe *Zaunkönig* 2/05) hat auch die Niedersächsische Lottostiftung BINGO! den Projektantrag positiv bewertet, so dass zur Projektdurchführung weitere € 18.000,- zur Verfügung stehen.

Das Ziel des für drei Jahre angelegten Projektes ist die Erarbeitung eines breit angelegten Gesamtkonzeptes zum Kopfweidenschutz in der Leineau, welches den Fortbestand der kulturhistorisch und ökologisch wertvollen Bäume langfristig sichern soll. Hierbei soll dem besonderen Umstand Rechnung getragen werden, dass die erforderlichen Pflegemaßnahmen aufgrund der knappen öffentlichen Kassen in der Regel ehrenamtlich durchgeführt werden müssen.

Das Konzept umfasst neben der Erstellung und Umsetzung einer praxisorientierten Pflege- und Entwicklungsplanung auch umweltpädagogische Aspekte, um zukünftig mehr freiwilliges Engagement im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes zu bewirken.

Im laufenden Jahr erfolgt zunächst eine detaillierte Bestandsaufnahme der Kopfweiden, auf deren Grundlage die Pflegeplanung in Kooperation mit der Region Hannover erfolgt.

Neben den praktischen Pflegeeinsätzen in den Winterhalbjahren ist zusätzlich eine Veranstaltungsreihe (Mitarbeiterschulung, Vorträge) und die Erstellung von Informationsmaterial zum Thema vorgesehen.

Darüber hinaus sollen Möglichkeiten zur sinnvollen Weiterverwendung des anfallenden Schnittguts erarbeitet werden (z.B. zur Gartengestaltung in Schulen, Kindergärten).

(sr)

becken^s **KOSTLICH**
bester
markenfruchtsaft

Über 30 Mineralwassersorten
Über 60 Biersorten

Helmerding Getränke
Laatzen

Inh. Thorsten Höft
Eichstr. 22
30880 Laatzen
Tel./Fax. 0511-864222

Hildesheimer Str. 126

L'Ä Aqua

Wasserbetten

- mit aktiver & passiver Unterstützung
- Schlaflabor & Tüv-Prüfsiegel
- Der Spezialist

Beratung
Service
Zubehör
Verkauf

Schlafen Sie gut

30880 Laatzen / Grasdorf

Telefon 0511 860 28 04

Die Steinhummel- Insekt des Jahres 2005



Die Steinhummel (*Bombus lapidarius*) wurde zum Insekt des Jahres 2005 gekürt. Wie die Ameisen, Bienen und Wespen zählt sie zur Insektenordnung der Hautflügler, die stets zwei Paar Flügel besitzen. Die in ganz Deutschland verbreiteten Steinhummeln erreichen eine Länge von bis zu 22 mm und sind an ihrem pechschwarzen Körper und dem auffallend leuchtend roten Abdomen-Ende zu erkennen. Besonders zur Hauptflugzeit im Juli kann man sie in Wiesen, Parkanlagen, Gärten, Magerrasen und Waldrändern beobachten. Ein Hummelvolk zählt zwischen 100 und 300 Tiere. Die Hummelköniginnen überwintern unter der Erde oder anderen geschützten Stellen, bevor sie gegen Ende April ihr Winterquartier verlassen und Nester zur Ablage der Eier bauen. Während aus unbefruchteten

Eiern Männchen schlüpfen wachsen aus den befruchteten Eiern die Jungköniginnen heran und der Kreislauf beginnt von neuem.

Obwohl die Hummeln über einen Stachel verfügen gelten sie als sehr friedlich. Sollten sich die Tiere dennoch einmal bedroht fühlen und zustechen, ist ihr Stich nicht gefährlicher als der einer Biene. Die Wahl zum Insekt des Jahres fiel auf die Steinhummel, weil sie für rund 30 einheimische und geschützte Hummelarten steht, die eine enorme Arbeit beim Bestäuben von Wild- und Nutzpflanzen leisten. (sr)

Das NABU-Einmaleins: Veranstaltung für Mitglieder

Die Protestzeiten der 70er und 80er Jahre sind vorbei - stattdessen erweist sich Naturschutz als zunehmend anspruchsvolles Themenfeld. Auch die Naturschutzarbeit vor Ort wird inzwischen von einer Reihe von gesetzlichen Regelungen bestimmt und erfordert zusätzliches, komplexes Wissen. Viele Naturschutzinteressierte fühlen sich verunsichert durch den Wust an Regelungen, Vorschriften und Anforderungen.

Auch für unsere Arbeit vor Ort beim NABU zeigt sich dieses Phänomen - viele NABU-Mitglieder fühlen sich nicht „fit“ genug, um z.B. mal an einem Sonntag im Naturschutzzentrum Fragen von Maschbesuchern zu beantworten, weil das eigene Wissen als nicht ausreichend eingestuft wird.

Weil dies aber in der Regel gar nicht so ist und wir alle Naturinteressierten ermutigen wollen, sowohl im Naturschutzzentrum als auch in der Leineau Fragen zu beantworten, bieten wir eine Veranstaltung für Mitglieder des NABU und des Freundeskreises Alte Feuerwache an. Sie können es Seminar, Fortbildung oder Schulung nennen - allerdings legen wir schon Wert darauf, dass die Veranstaltung in jedem Fall unterhaltsam wird und Sie gleichzeitig eine Menge dazulernen können.

Wenn Sie hinterher feststellen sollten: „Das wusste ich alles schon!“, macht das auch nichts, denn Auffrischungen tun ja auch immer wieder mal gut.

Ich lade hiermit alle Interessierten herzlich ein, am 01.10. und 08.10.2005, jeweils von 10 bis 15 Uhr in der **Alten Feuerwache** an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Gemeinsam wollen wir Grundfragen des Naturschutzes erarbeiten und anhand von Praxisbeispielen diskutieren und anwenden. Ziel der Veranstaltung ist, allen Interessierten eine Basis für das ehrenamtliche Engagement im NABU zu schaffen.

Das dargestellte Programm ist vorläufig und wird vor der Veranstaltung aktualisiert. Der Kostenbeitrag für die Kopierkosten der Unterlagen beträgt € 5,-/Person. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich (Telefon 0511 - 87 90 110 oder info@nabulaatzen.de). Anmeldeschluss ist der 20. September. Eine Örtlichkeit für die Mittagspause wird mit den Teilnehmern abgestimmt.

Vorläufiges Programm:

1. Mission und Ziele des NABU
2. Die Arbeit des NABU Laatzen
3. Naturschutzrechtliche Grundlagen: Landschafts- und Naturschutzgebiete
4. Naturschutz vor der Haustür: Die Leineau
5. Umweltbildung und -information: Praktische Einführung und Grundlagen für die Arbeit im Naturschutzzentrum sowie Gebäudeführung mit technischer Einweisung (bei Bedarf)
6. Offenes Forum für Fragen

(vr)

Lust auf Engagement?

Sofern es nicht anders angegeben wird, treffen sich alle derzeit aktiven Gruppen in der **Alten Feuerwache**. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, Ideen und Anregungen!

Zaunkönig - 4. Donnerstag im Monat
Daniela Guse
E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

Fotogruppe - letzter Mittwoch im Monat
Immo Klaubert
E-Mail: fotogruppe@nabu-laatzten.de

Kindergruppe - monatlich an einem Samstag
Daniela Guse
E-Mail: kindergruppe@nabu-laatzten.de

Mitgliederfrühstück - nach Bedarf
Frank Homann
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Pflegeeinsätze - nach Bedarf
Eick von Ruschkowski
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Freundeskreis - nach Bedarf
Claus Görk
E-Mail: freundeskreis@nabu-laatzten.de

(dg)



FRISEUR GÖRK

Ihr Friseur im Leine-Center
im Obergeschoss, neben 
Telefon: 0511 / 82 61 41

Wir haben für Sie geöffnet
Montag bis Samstag von 9:00 - 20:00 Uhr

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!

Kork zum Wegwerfen zu schade!

Seit mehr als zehn Jahren sammelt der NABU Laatzten Korken. Grund genug, einmal daran zu erinnern, warum wir das eigentlich tun.

Die Korkeiche wächst in den Ländern am westlichen Mittelmeer. Noch prägen Korkeichenwälder weite Landstriche – vorwiegend in Portugal und Spanien.

Bis zu 300 Jahre alt wird der Baum, aus dessen Rinde Korkprodukte entstehen. Mit etwa 25 Jahren erricht die Korkeiche die zur Ernte nötige Rindendicke. Die Rinde wird dann in mühevoller Handarbeit mitten im Sommer abgeschält, ohne den Baum dabei zu verletzen.

Zwischen sechs bis zehn Jahre benötigt eine Korkeiche, um die geschälte Rinde wieder zu erneuern. Frühestens jedoch nach neun Jahren werden dann weitere Schälungen vorgenommen. Eine Korkeiche erlebt bis zu fünfzehn Schälungen, bevor sie an Altersschwäche stirbt.

Der Bedarf an dem natürlichen Rohstoff Kork steigt stetig. Mit seinen besonderen Eigenschaften lassen sich immer wieder neue Anwendungsgebiete erschließen: Kork ist fest, aber elastisch; leicht; wasserabweisend; schwer entflammbar; Schall und vor allem Wärme isolierend.

Doch viele Produkte wie z.B. Dämm- und Isoliermaterialien oder auch Schuheinlagen aus Kork lassen sich genau so gut aus „Altkork“ herstellen.

Deshalb werden von uns die Korken gesammelt und zur Wiederverwertung geleitet. Hierdurch leisten wir einen Beitrag, dass die Korkeichen nicht durch zu häufiges Schälen geschädigt werden. Darüber hinaus trägt die Wiederverwertung von Alt-kork zur biologischen Vielfalt bei, indem plantagenartige Monokulturen vermieden werden.

Neben dem Schutz der Korkeichen kommt der Erlös auch noch unserer Arbeit zugute. (hs)

(hs)



Gaststätte und Restaurant

„Zur Leinemasch“

Gut essen, gut trinken,
sich wohlfühlen ...
bei uns selbstverständlich

Kalte und warme Küche täglich von 18.00 – 22.30 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Zusätzlich sonntags von 12.00 – 14.00 Uhr Mittagstisch
... übrigens, unsere Gesellschaftsräume eignen sich
hervorragend für Polterabende, Hochzeiten,
Geburtstage, Jubiläums- und Betriebsfeiern

Ohestraße 8 · 30880 Laatzten · Telefon (0511) 82 68 40

NABU-Rätsel für Große und Kleine...

Beantworte die Fragen und trage den Buchstaben in das Lösungswort ein. Viel Spaß!

- | | |
|---|--|
| <p>1) Was fressen Pandabären? l Gummibärchen k Bambus t Eukalyptus</p> <p>3) Welcher Vogel überwintert in der Leinemasch? r Eisvogel t Storch p Kuckuck</p> <p>5) Welcher Fisch, den man für ausgestorben hielt wurde 1938 wiederentdeckt? e Karpfen o Quastenflosser a Goldfisch</p> <p>7) Wieviel junge Störche flogen im Jahre 2003 aus? l 0 f 3 d 2</p> <p>9) Wie heißt die größte Wüste der Welt? l Sahara f Gobi j Große Victoriawüste</p> <p>11) Wie groß ist das Naturschutzgebiet Alte Leine? e 317 ha k 152 ha x 10 ha</p> <p>13) Wie hieß das alte Naturschutzinformati- onzentrum des Nabu Laatzen? h Florian-Klein-Haus l Wiesendachhaus t Maria-Troll-Hütte</p> | <p>2) Wie heißt Rudi der Storch mit Nachnamen? e Langschnabel i Grünschenkel a Rotbein</p> <p>4) In welchem Kontinent lebt der Koalabär? f Europa z Asien t Australien</p> <p>6) Wohin fliegen die Zugvögel im Winter? r Norden m Westen f Süden</p> <p>8) Welche seltene Vogelart kommt in der Leinemasch vor? o Amsel e Pirol u Buchfink</p> <p>10) Was frisst der Storch? g Storchenschnabel w Kaninchen f Frösche</p> <p>12) Wann wurde das Naturschutzzentrum in der Alten Feuerwache eröffnet? u 06.07.1992 s 01.05.2004 z 24.12.2003</p> |
|---|--|
- Lösungswort:
- | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | |

Tobias Klenke (12 Jahre)

Kindergruppentermine für den Herbst/ Winter 2005

Folgende Veranstaltungen werden im Herbst/ Winter 2005 für Kinder im Alter von 10-14 Jahren angeboten:

- 03.09. Hefe, Champignon und Trüffel – Pilze überall
08.10. Leicht und trotzdem dicht: Federn
05.11. In der Wurzel liegt die Kraft
03.12. Funkelnde Kristalle



Die Veranstaltungen finden (sofern nichts anderes angegeben wird) jeweils in der Zeit von 10-12 Uhr in der **Alten Feuerwache** statt. Um vorherige Anmeldung (in der **Alten Feuerwache** oder telefonisch unter 0511-8790110) wird gebeten, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. (dg)

Der ZAUNKÖNIG 03/05